

Bergthron

"Faust FÄ¼r Faust"

Visit "[Faust FÄ¼r Faust](#)" on MotoLyrics.com

[- Windfolklore -]

Die Bewahrer der Kräfte der Winde
Schlagen und entfachen Feuerflammen
Stärmen und jagen
Durch die Höhen
Und heulen in den Klüften.
Das Windvolk
Haut sein Unheil in die Nacht!

Den Nachtkräften Heil - und all ihren Söhnen!
Sie wäten und heeren - rasende und kreischende
Gestalten.
Sie gaben Blut, sie gaben all ihre Kraft.
Fägte alles... zu einem wunderreichenden Bund.

Durch der Wälder Schatten,
Den Glanz des Mondes im Gesicht
Ziehen seltsame Gestalten.
Bedeckt vom Mantel der Nacht, gehüllt in dunkler
Stille
Kann kein Auge der Menschen sie sehen.
Und doch ziehen sie,
Sind Nebel im Mondlicht.
Nur die kriechende Wut kann man glänzen sehen!

Faust fÄ¼r Faust - schallt es durch die Wälder
Faust fÄ¼r Faust - hallt der finstere Gesang
Faust fÄ¼r Faust - Schreie der Nachtkräfte Söhne
Faust fÄ¼r Faust - hähnt durch die Wälder ihr
Gesang

Gestalten der Nacht - Geschöpfe der Nacht;
Den Glanz der Gier im Gesicht.
Noch bevor der Morgen graut
Vereinigen sie den Bund.
Sie tanzen und springen mit der Nacht
Sie toben mit dem Wind.
Wind zerstört wie er durch die Wälder rennt.
Die Nacht singt von seiner Macht!

Die Gewalten des Windes

Geballt zu voller Kraft.
Sein Blut geweiht mit Blut,
Geweiht mit der GeschÄ¶pfe finsterem Geschick.
Er tobt und schreit wie er durch die WÄ¶lder rennt,
Die Nacht ist erfÄ½llt von seiner Kraft.
Er zerstÄ¶rt, zertrÄ½mmert und zerbricht.
Ist seine Kraft doch die von tausend FÄ¶rusten!

[- Reifriesenheim -]

...abseits der uns bekannten Zeit und Welt, dort wo die
Erbarungslose HÄ¶rte
Des Winters Berge, WÄ¶lder und FlÄ½Ä¶ye in ihren
eisernen Klauen
hielt,
Inmitten von Hagel, Schnee und Wind standen sie -
alte,
Erfahrene MÄ¶nner,
Aber auch junge, kampferprobte Krieger, die vom
Kampfesruhm
Nicht lassen konnten - und Hels Verlangen trotzten.

Alle gehÄ½llt in schwere Felle und in spannender
Erwartung.
Ihre Pferde schnaubten vor Furcht, so daÄ¶ die Angst
in der Luft
Gefror.
Das Heulen der WÄ¶lfe weit hinter sich, befanden sie
sich an
Einem Ort, den Menschen wie Tiere gleichsam
scheuten.
An einem Ort, den noch kein GeschÄ¶pf Midgards je
zuvor betreten
hatte,
An einem Ort, an dem die KrÄ¶fte der Elemente sich
berÄ½hrten...

...Kein Laut lÄ¶ste sich bisher von der MÄ¶nner
froststarrer
Lippen,
Und doch konnten die Geister der Erde bereits
spÄ½ren, daÄ¶ der
Tag
Gekommen war, an dem sie von tapferen MÄ¶nnern
besprochen
wurden.
Und so erhob sich ein mä¶chtiger Gesang, wÄ¶hrend
der Atem der
WÄ¶lder still war. Runen wurden geweiht, als die hohen
Wesen
Der MÄ¶nner GesÄ¶nge lauschten....

[- Stimmen vom weiÃŸen Auge -]

...Im Auf und Ab des Windes, in seinem murmelnden,
wogenden
Hauch wirken die Seelen der Verstorbenen.
Ihr Odem und ihre Kraft ziehen rauschend und grollend
durch die
Farbenscheue Nacht. Sie suchen und lauern der
blaÃŸen
Windstille, die Ã¤ngstlich in den WÃ¤ldern kauert,
vertreiben die
Liebliche; zerfetzen ihr zartes Kleid. Sie sind ihr immer
Feind.
...Auf dies raue Geschehen wirft die Stille der
Gedanken ihr
Mildes Licht, Feuerauges Schwester hÃ¼llt den Zorn in
seidenen
Glanz.
Sie lockt mit ihrem riesig-weiÃŸen Auge, sie ruft mit
sinnlich
Tiefer Stimme.
Zieht so Menschen in den Bann, die mit ihrem Heim,
dem Grab des
Tages, Zwiespalt halten.
Umschlingt und packt sie, reiht sie ein in den schaurig-
schÃ¶nen
Bund.
...Siehst Du wie der Nebel sachte durch die WÃ¤lder
zieht,
Wie tausendfacher Atem Ã¼ber die Wiesen kriecht und
langsam Ã¼ber
Den Seen aufsteigt,
Wie er vor Wut schwebt und glÃ¼hzt?
...HÃ¶rst Du wie die weiÃŸe Stimme dich beim Namen
ruft,
SpÃ¼rst Du wie sie durch deine Gedanken schneidet,
die ins Herz
EinfÃ¼hrt, dich leidenschaftlich betÃ¶rt, wie sie Leib
und Seele
DurchschÃ¼ttelt, bis Du taumelst, stolperst und blind
ihr
Folgst?

Visit [Bergthron](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.